

# KATZENSCHUTZ Göppingen - Donzdorf e.V.

Im Lautergarten 6 - 73072 Donzdorf - Telefon (07 162) 2 11 20

Hilfsorganisation für heimatlose und notleidende Katzen

[www.katzenschutz-gp-donzdorf.de](http://www.katzenschutz-gp-donzdorf.de)



Katzenschutz GP-Donzdorf e.V. Postfach 1233 73068 Donzdorf

Spendenkonten

Volksbank Göppingen  
IBAN: DE63 6106 0500 0105 5300 00  
BIC: GENODES1VGP  
Kreissparkasse Göppingen  
IBAN: DE45 6105 0000 0007 5479 20  
BIC: GOPS DE 6GXXX

11. November 2020

Liebe Freunde des Katzenschutzes,  
morgens wachst auf und denkscht heidanei, isch der Mischt no net vorbei...?

Mit dem „Mischt“ meine ich natürlich die CORONA-Einschränkungen, die uns alle nach wie vor sehr belasten. Und so wie es derzeit aussieht, werden wir uns noch lange Zeit damit beschäftigen müssen.

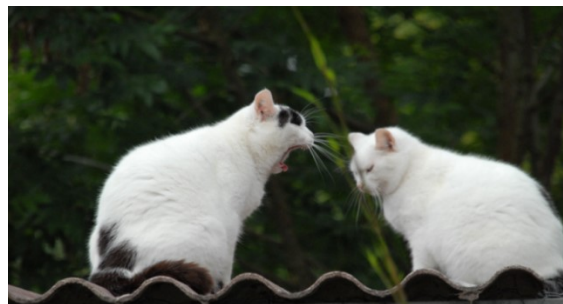
## \* Aktivitäten

## \* Katzenschichten



### Corona-Situation

Sie können es vermutlich auch nicht mehr hören, aber – gerade jetzt nach dem erneuten „Soft-Lockdown“, behindert uns die Pandemie weiterhin massiv in unserer Tierschutz-Arbeit – auch wenn wir uns mit der Situation arrangiert haben.



**Einsuffzig Abstand –  
Verschtosch me!**

Die hohen Bestandszahlen, die wir seit 2 Jahren zu verzeichnen haben, haben sich nicht nur bestätigt, sondern sind tatsächlich noch weiter angestiegen. Und obwohl sich unsere Vermittlerinnen richtig reinhängen, hatten wir Ende Oktober einen Gesamtbestand von rund **270 Tieren** – schön aufgeteilt 134 zur Vermittlung und 135 Gehegekatten! Was uns aber seit Wochen sehr belastet sind unsere dauerbelegten 18 Quarantäneboxen, so dass wir alle unsere aktuell geplanten Einfangaktionen momentan auf Eis legen müssen.



Und unsere **aktuell 18 angestellten MitarbeiterInnen** – davon 13 Minijobber, gehen jetzt schon „am Stock“... Nun können wir aber nicht rangehen und einfach so noch 3 neue MitarbeiterInnen einstellen – nein - die wollen ja auch bezahlt werden!

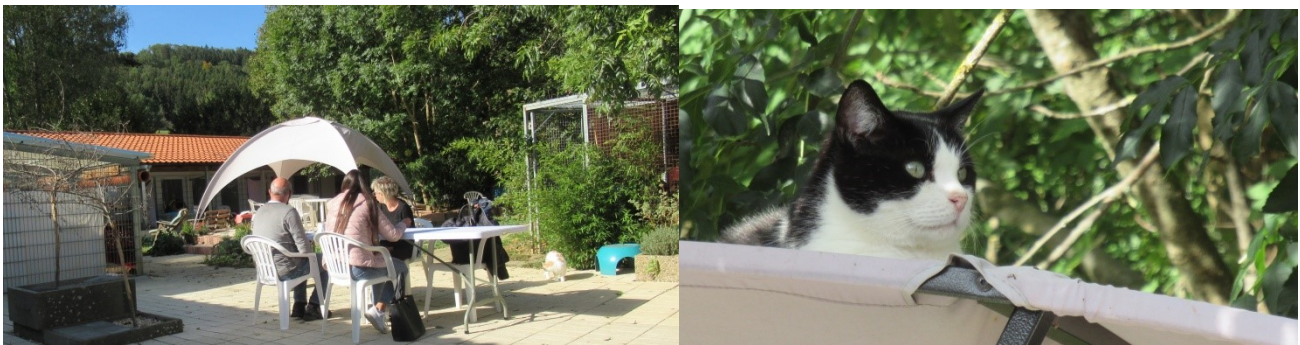
Erfreulicherweise haben sich nach Wochenblatt und Filstalwelle

(<https://www.filstalwelle.de/video/2020-10-22-der-katzenschutz-donzdorf-braucht-hilfe>)

auch einige ehrenamtliche Helferinnen gemeldet! Unabhängig davon werden wir in diesem Jahr die **300.000.- Euro-Latte** an „Tierheim-Betriebskosten reißen“.



Mit unseren „Corona-Conformen“ Tierheimcafe's können wenigstens noch einige Besucher bei unseren Samtpfoten reinschauen...



Und der geplante „**Weihnachtsmarkt**“ kann in seiner ursprünglichen Form natürlich auch nicht stattfinden, aber – sollte die Sperre bis Ende November wieder aufgehoben sein, werden wir dann am

**Nikolaustag – 6. Dezember 2020 von 12.00 bis 16.00 Uhr**

ein „**a bissle größeres Advents-Tierheimcafe**“ organisieren.



Wir wollen ja weiterhin gute Tierschutzarbeit machen und unsere Tiere auch in Zukunft gut und ordentlich versorgen.



### **Vermittlungen**

Deshalb muss auch die Vermittlung der Tiere weiterlaufen. Die entsprechende Info über die aktuell gültigen Maßnahmen und Öffnungszeiten ist auch auf unserer Homepage nachlesbar.

Wichtigster Unterschied zu vorher: Wir klären mit unseren Interessenten schon telefonisch viele Details ab und machen dann am **Samstag fixe Termine**.





## Stiftung FUTURA FELIDAE

„Sobald wir wieder dürfen“ werden wir Sie zu unseren **Informationsveranstaltungen zum Thema „Stiftung“** einladen.

Hier geht es um die Absicherung der langfristigen Finanzierung des Tierheims. Bei Interesse können Sie sich gerne schon telefonisch vormerken lassen. Broschüren dazu stehen ja bereits zur Verfügung.



## Ausgefallene Jahreshauptversammlung

Wir versuchen diesen Termin wenn möglich bis Ende April einzuplanen. Die Mitglieder und Paten erhalten eine Zwischeninformation... Einige Zahlen haben Sie zwischen-durch schon gehört:

**Im Jahr 2019 wurden mehr als 350 Tiere aufgenommen und täglich sind mehr als 200 Katzen zu versorgen.**

Aktuell beschäftigen wir 18 angestellte MitarbeiterInnen, die Betriebskosten für das Tierheim haben die 250.000.- Euro schon für das Jahr 2019 überschritten – in **2020 werden wir deutlich über 300.000.- Euro** liegen.



Nach zwei Monaten Corona-Pause waren auch die ehrenamtlichen Handwerker wieder jede Woche aktiv. Alle Besucher haben in den vergangenen Monaten schon gesehen, was wir im Gehege wieder gemacht haben. Man kann jetzt, auch bei schlechtem Wetter, einen „Parkspaziergang“ machen – ohne hinterher durch die „Waschanlage“ gehen zu müssen.





## Finanzen

Die Aktionen der Filstalwelle und des Wochenblatts haben für's Katzenheim ein überwältigendes Echo ausgelöst! Wir haben sehr viele Sach- und Futterspenden in den vergangenen zwei Wochen bekommen. Dafür sagen wir Ihnen allen – natürlich auch der Filstalwelle und dem Wochenblatt - recht herzlichen Dank !

Und wir sind sehr froh über jeden Euro, der auf dem Katzenschutzkonto gelandet ist, weil ja die mit Abstand größten Posten unserer Schatzmeisterin die **Personal- und die Tierarztkosten** sind! Andererseits können wir Ihnen aber versichern, dass jeder Cent unseren Samtpfoten zugute kommt!



Wir sind also wieder, mehr als jemals zuvor, auf Ihre Hilfe angewiesen und danken Ihnen für Ihre Unterstützung ganz besonders herzlich !



## Katzengeschichten

In den vergangenen Jahren musste ich oft zu irgendwelchen Superlativen greifen, wenn es um die Anzahl der Tiere im Katzenheim ging. Auch wenn es für Sie verrückt klingt – wir haben unseren Bestand schon wieder nach oben geschraubt, obwohl wir das wirklich nicht brauchen! Mit rund **270 Katzen** hatten wir - aktuell zu unserem November-Tierheimcafe – so viele Tiere zu versorgen, wie noch niemals in der 43-jährigen Geschichte des Katzenschutzes.

Bei den **jährlichen Zugängen** haben sich unsere Tierheimmitarbeiterinnen inzwischen an den Bereich von rund **300 Katzen** gewöhnt. Also praktisch jeden Tag eine Neue! Kommt dann tatsächlich mal einige Tage nix rein, dann wird das locker kompensiert, wie bei einer Aktion im September. Notruf aus **Böhmenkirch**: Drei junge Katzen rennen auf der Straße herum... Eine Mitarbeiterin fährt hin und sammelt das Jungvolk ein.



Sie zählt die Häupter ihrer Lieben – und siehe da es war'n schon sieben. Und trotzdem konnte sie nicht geh'n – am Ende waren es **dreizehn!** Üblicherweise waren alle unkastriert... All das müsste nicht sein, würden sich die „Besitzer“ ihrer Verantwortung für diese Lebewesen endlich mal bewusst werden. Wenn man heute bei den **„Sieben Zwergen“** reinschaut – das war ein Wurf - dann muss man drei Mal hingucken, denn die braunen Minitiger gleichen einander, wie ein Ei dem andern.

**Sternchen** kam aus einer anderen Ecke des Landkreises. Wobei die junge Kätzin erstmal alleine auftauchte – allerdings schon mit ihrem „Nachwuchs im Gepäck“.

Und dann kamen sie, in ihrem „Mama-Kinder-Zimmer“, eins nach dem anderen. Ein Baby davon ist gestorben, aber sechs haben die Aktion überlebt.





Zum wiederholten Male ist uns nun das Thema „**Kennzeichnung per Chip**“ wieder deutlich vor Augen geführt worden!



**Eine registrierte Katze (oder ein Hund) mit Chip, die in's Tierheim kommt, ist zwei Stunden später wieder bei Frauchen oder Herrchen!**

Es gibt aber bei unseren Mitmenschen nach wie vor die Unsitte, dass man Katzen „erstmal bei sich aufnimmt“ und gar nicht darüber nachdenkt, dass dieses Tier jemand gehört – und dort schmerzlich vermisst wird...?!

Dabei ist das rechtlich gesehen eine ganz klare Angelegenheit. Finden Sie im Zug eine liegengebliebene Stradivari, dann bringen Sie dieses Instrument mit größter Selbstverständlichkeit zum örtlichen Fundamt, damit sich der aufgeregte Besitzer dort hinwenden – und seine Geige wieder abholen kann. Mit entlaufenen – also Fundtieren – verhält sich das ganz genau so. Nur mit dem Unterschied, dass man Fundtiere nicht auf's Rathaus bringt, sondern in das zuständige Tierheim – so ist das in den Verträgen der KOOP-Tierheime mit den Gemeinden geregelt.

Im Landkreis Göppingen gilt: Fundtiere aus Göppingen oder den Teilorten gehen in's Tierheim nach Göppingen, die aus Geislingen und Umgebung nach Türkheim – und alle Hunde aus den übrigen Kreisgemeinden gehen zur Tierherberge und – alle Fundkatzen aus den übrigen Gemeinden gehen ebenfalls nach Donzdorf, zum Katzenschutz. Das ist die rechtlich korrekte Vorgehensweise. Würde der Stradivari-Finder aus dem Zug die Geige einfach behalten, dann nennt man das juristisch „Fundunterschlagung“ und – würde er sie unter der Hand sogar verkaufen dann erfüllt dies den juristischen Begriff der „Hehlerei“. Für Fundtiere gilt exakt dasselbe! Beide juristischen Tatbestände sind strafbar!




**Sollten Sie einen solchen Vorgang einmal mitbekommen, erstatten Sie bitte unverzüglich Anzeige bei der Polizei!**

Wer würde denn Verständnis dafür aufbringen, dass irgendein gewissenloser Mensch das Lieblings-Kuscheltier ihrer Kinder klaut oder einen treuen Begleiter von ihrer Oma!



Der fünfjährige, nicht sehr kooperative **Tommy** wurde nachts in UHINGEN von einem Auto angefahren und kam über die „**Tierrettung Neckartal**“ in die Tierklinik nach Esslingen. Bei einem Trümmerbruch im Beckenbereich heißt es automatisch OP. Und nach 6 Wochen „Bettruhe“ in der Quarantäne hat sich der Rabauke schnell und sehr gut erholt – und ist zwischenzeitlich lieb und zahm geworden. „Wer hätte au dees denkt...?“



 Nahtlos eingereiht in die lange Liste von Becken- und Beinbrüchen in diesem Sommer hat sich auch unser **Hardy** aus Wiesensteig, der sich im zarten Alter von zwei Monaten ebenfalls mit einem Auto angelegt hatte. Frage: „Was zum Teufel macht ein zwei Monate altes Katzenbaby alleine auf der Straße ???“ Verdacht auf Bein- und Kieferbruch – also ab in die Tierklinik. Glücklicherweise war’s doch kein Bruch – nur seine Unterlippe musste festgenäht werden. Mit einem anschließenden Katzenschnupfen und einer eitrigen Gelenkentzündung hat er in seinem „jugendlichen Alter“ schon eine Menge mitgemacht – das sollte schon mal für viele Jahre reichen. Heute geht es ihm recht gut!



Viele haben sich sicher schon gefragt, ob es Unglück bringt, wenn einem eine schwarze Katze über den Weg läuft? In dem Fall, wenn man eine Maus war und an Ostern über die Felder von Reichenbach u.R. spaziert ist – dann schon. Denn zum gleichen Zeitpunkt streunte dort eine schwarze MIEZE herum, die sich partout nicht einfangen lassen wollte... Bei **Grisou**, so nannten wir dieses widerspenstige Wesen hinterher, mussten die Tierärztinnen vom Katzenschutz schon großes Geschütz auffahren... Nachdem mehrere Einfang-Aktionen mit Falle nicht von Erfolg gekrönt waren – und der raffinierten MIEZE auch nicht mit großen Keschern beizukommen war und sie sich – zu allem Überfluss noch in ein Abwasserrohr unter der Straße zurück zog, da blieb unseren Mädels nichts anderes mehr übrig, als die Feuerwehr um Unterstützung zu bitten. Einige Liter Wasser haben ihn dann auf der anderen Straßenseite aus dem Rohr gespült, wo seine zukünftigen Dosenöffnerinnen schon mit dem Kescher auf ihn warteten. Jetzt lebt er kastriert, gesund und sicher in unserem großen Freigehege und fühlt sich dort „sauwohl“!





Das genaue Gegenteil erlebt noch immer die elfjährige **Emmi** aus Adelberg. Am Anfang August landete sie durch die „Tierrettung“ – natürlich am Wochenende – in der Tierklinik Stuttgart in Plieningen. Zur Abwechslung mal kein Beckenbruch, aber – noch wesentlich übler – ein zertrümmerter Kiefer! Das Fatale in dieser Situation: Die Katze war gechipt und hatte somit einen Besitzer. Der war aber nicht auffindbar. Warum – irgendjemand hatte bei der Tasso-Anmeldung irgendwas „vergeigt...“



Heute müssen wir sagen: „Das hat der Mieze vermutlich das Leben gerettet!“ Denn eines war damals schon klar, diese Behandlung und die Ernährung per Magensonde, würde schon richtig Geld kosten... Und wie sich später herausstellte, wäre wohl das Urteil der „sogenannten Besitzer“ auch in Richtung Euthanasie gelaufen. Nach einer knappen Woche wussten wir endlich, warum die Registrierung bei Tasso schiefgelaufen war. Ob die Geschichte so auch stimmt, wissen wir bis heute immer noch nicht. Ein Zurück gab es für uns aber zu diesem Zeitpunkt nicht mehr, auch wenn die Klinikrechnung längst im vierstelligen Bereich angekommen war. Die Magensonde hat sich die freundliche Mieze inzwischen selbst entfernt und wird immer noch mit Spritzen und Flüssignahrung von ihrem Personal persönlich versorgt. Das ist nicht nur sehr zeitaufwendig, sondern koschtet au richtig Geld.



So ist uns die schmusige Emmi also im wahrsten Sinne des Wortes „lieb und teuer“ geworden! Und auch bei dieser Mieze erleben wir seit zwei Tagen ein vorgezogenes „Weihnachtswunder“ – wir brauchen keine Spritzen und keine Flüssignahrung mehr – sie nimmt ihr Futter selbst zu sich, aber – nur dann wenn sie Musik hört....

Dass das Kätzchen einen „etwas exotischen Musikgeschmack“ hat verwundert uns nun auch nicht mehr, denn sie macht sich über ihre Futterschüssel her, wenn sie Musik hört – von den „Kastelruther Spatzen“ ....



Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Vorweihnachtszeit, weiterhin alles Gute und – vor allem – bleiben Sie xond! Wenn's ganz gut läuft, dann können wir uns am Nikolaustag im Katzenheim wiedersehen – wenn nicht, freuen wir uns auf Sie in einem hoffentlich viel besseren **Neuen Jahr 2021** !

In diesem Sinne grüßt Sie nochmals ganz herzlich und mit einem besonderen Dankeschön

Ihr Carl Friedrich Giese



*Spenden und Beiträge sind als gemeinnützig und förderungswürdig anerkannt und somit steuerlich absetzbar.*  
Vorstand:

Vorsitzender - Carl Friedrich Giese Stellvertr. Vorsitzender - Swen Bauer Finanzen – Andrea Thiede Schriftführerin - Beate Wolf





Carl Friedrich Giese, Vorstand des Katzenschutz Göppingen-Donzdorf und Nadja Wild, Leiterin des Tierheims.

Es gibt grundsätzlich zwei Arten von Menschen auf dieser Welt:  
Die Katzenliebhaber - und die vom Leben Benachteiligten!

## Katzenschutz Donzdorf 2021

[www.katzenschutz-gp-donzdorf.de](http://www.katzenschutz-gp-donzdorf.de)  
[www.futurafelidae.de](http://www.futurafelidae.de)



# Katzen brauchen **Hilfe**

BIRGIT REXER

Wenn das so weitergeht, weiß ich nicht, womit ich meine Mitarbeiter bezahlen soll“, erklärt Carl Friedrich Giese, Vorstand des Vereins Katzenschutz Göppingen-Donzdorf. Die Corona-Pandemie hat bei den Tierfreunden für leere Kassen und viel Mehrarbeit gesorgt.

Auf der einen Seite sind die meisten Veranstaltungen wie die beliebten Tierheimcafés, bei denen nicht nur Geld für den Verkauf von Kaffee und Kuchen

### Vermittlung und Spenden

**Katzenschutz GP-Donzdorf, Im Lautergarten 6 in 73072 Donzdorf.** Telefon: 07162-21120, Mail: [vorstand@katzenschutz-gp-donzdorf.de](mailto:vorstand@katzenschutz-gp-donzdorf.de). Der Verein freut sich über Spenden: ein Spendeformular gibt es auf der Homepage unter [www.katzenschutz-gp-donzdorf.de](http://www.katzenschutz-gp-donzdorf.de).

**Tierschutz** Die Folgen der Corona-Pandemie haben den Verein Katzenschutz Göppingen-Donzdorf in finanzielle Schwierigkeiten gebracht. Einnahmen brechen weg und die Kosten steigen.

verdient wird, sondern auch der Katzenkalender des Katzenschutz Absatz findet, ausgefallen. Gleichzeitig konnten durch den großen zeitlichen Aufwand bei der Vermittlung deutlich weniger Katzen an neue Besitzer abgegeben werden. „Vor Corona war es so, dass Besucher werden Interessenten erst einmal am Samstag einfach vorbeigekommen sind“, erzählt Carl Friedrich Giese. Inzwischen werden Interessenten einen Termin vor Ort im Tierheim. „Dabei darf dann auch immer nur eine Familie gleichzeitig kommen“, erzählt der Vereinsvorstand. Dadurch fehlt ein Teil der Einnahmen, die der Verein für die Vermittlung der Katzen erzielt.

Zusätzlich ist die Betreuung von Pensionskatzen während die Besitzer im Urlaub sind, in diesem Jahr fast vollständig entfallen. Auch hier fehlt dem Verein das Geld aus diesem Service.

### HOHE KOSTEN FÜR DEN TIERARZT

Auf der anderen Seite hat der Katzenschutz in diesem Jahr mehr Katzen aufgenommen, als im Vorjahr. Derzeit leben zwischen 130 und 150 Katzen im weitläufigen Freigehege des Vereins. Hinzu kommen 130 bis 140 Katzen im Gebäude, von denen etwas die Hälfte derzeit in Quarantäne ist. „Wir sind bis zum Anschlag voll“, so Giese. In den Vorjahren mussten sich die Mitarbeiter des Katzenschutzes im Gebäude normalerweise

um 70 bis 80 Katzen kümmern. „Hinzu kommt, dass wir immer noch Mamis mit Babys oder auch Babys alleine bekommen“, erklärt Giese. „Zudem hatten wir noch nie so viele Katzen, die schwere Unfälle hatten, wie in diesem Sommer“, erzählt Carl Friedrich Giese. Rund 56.000 Euro hat der Verein bislang für die tierärztliche Versorgung der Katzen ausgegeben. „Davon entfällt rund ein Drittel auf die Unfälle, die mit Becken-, Bein- oder

Kieferbrüchen bei uns abgegeben wurden“, berichtet der Vereinsvorstand.

Das alles führt dazu, dass die Kosten, die der Betrieb des Tierheims im Donzdorf verursacht, in diesem Jahr deutlich höher sind. 2019 lagen die Kosten bei rund 250.000 Euro, davon entfielen rund 150.000 Euro auf Personal- und 50.000 Euro auf Tierarztkosten. Dieser Betrag wurde in diesem Jahr bereits Mitte Oktober überschritten.

### Infos

Um die **unkontrollierte Vermehrung der freilaufenden Katzen zu verhindern**, fordert der Katzenschutz Donzdorf eine Kennzeichnungs- und Kastrationsverordnung. „Das bräuchten wir, um nichtgekennzeichnete Katzen kastrieren und chipen zu können“, erklärt Carl

Friedrich Giese. Um auf eine solche Verordnung zu drängen, möchte er bald das Gespräch mit den Bürgermeistern im Kreis suchen. „Mit dieser Verordnung hätten wir Tierschützen zwar wieder mehr Arbeit. Aber wenn man sieht, wie viele Fundtiere zur Zeit abgegeben wer-

den, würde das auf lange Sicht helfen, damit es nicht mehr so viele herrenlose Katzen gibt“, erklärt er. In Schleswig-Holstein, wo es eine solche Verordnung bereits seit fünf bis sechs Jahren gibt, konnte der Bestand an Katzen ohne Besitzer bereits reduziert werden.